

# Empirische Inhaltsanalyse

## Die Darstellung der Arbeitslosigkeit in den Medien – Sitzung 10.11.03

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Gruppenbildung

- Eine Gruppe muss aus Mindestens 3 und höchstens 5 Mitgliedern bestehen.
- Pro Woche sollten ca. 2 Stunden für Gruppenarbeitstreffen eingeplant werden (möglichst einen festen und regelmäßigen Termin vereinbaren).
- Arbeitsteilung ist durchaus möglich und gewollt. Aber: Arbeitsteilung funktioniert nur, wenn alle wissen, was und wie andere gearbeitet haben.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Gruppenbildung

- Gibt es noch jemanden, der keine Gruppe hat?
- Gibt es eine Gruppe mit weniger als 3 oder mehr als 5 Mitgliedern?

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Gruppenbildung

- Denkt daran, euren Gruppennamen auf der Homepage nachzutragen!
- Das Passwort wird euch mitgeteilt.
- **WICHTIG!** Denkt daran auf eurem Aufgabenblatt den Namen der Gruppe sowie deren Teilnehmer anzugeben!

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 1

Aufgabe 1: Präzisierung des Themas:

- Die printmediale Darstellung der Positionen, die der DGB und die Einzelgewerkschaften in Bezug auf Ursachen und Gegenmaßnahmen der Arbeitslosigkeit haben

- a) (hypothetischer) Zweck der Untersuchung:

Der Auftraggeber ist der DGB. Mit dieser Untersuchung möchte er eine Beurteilung der Darstellung seiner Argumentation (und die der in ihm zusammengeschlossenen Gewerkschaften) in Bezug auf die Ursachen und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den Print-Medien erhalten. Diese Untersuchung ist für den DGB von großer Bedeutung, da er die Effektivität seiner Öffentlichkeitsarbeit beurteilen will. Die Ergebnisse werden benötigt, um die Öffentlichkeitsarbeit gegebenenfalls anpassen zu können, damit der Standpunkt der Gewerkschaften in großen Teilen der Bevölkerung bekannt ist.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 1

- b) (hypothetischer) Grund der Untersuchung:

Nachdem die in der jüngeren Vergangenheit durchgeführten Streiks nicht den gewünschten Erfolg zeigten, sieht sich der DGB gravierenden Problemen gegenüber.

Da die angesetzten Streikziele nicht durchgesetzt werden konnten, sinkt das Vertrauen der Arbeitnehmer in die Gewerkschaften, die ohnehin schon seit längerer Zeit mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben. Um diesen Prozess aufhalten zu können und um vor allem den Arbeitgeberverbänden gegenüber wieder selbstbewusst auftreten zu können, müssen Veränderungen stattfinden, denen eine Fehleranalyse vorausgeht.

Eine mögliche Ursache der Probleme sieht der DGB in der vermehrt negativen Darstellung in den Medien, was mit dieser Untersuchung überprüft werden soll. Schließlich kann eine unzureichende Darstellung der Standpunkte des DGB auch Resultat einer schlechten Öffentlichkeitsarbeit sein kann. Dies herauszufinden ist sehr wichtig, da der Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung über die Medien abläuft und weil Veränderungen an dieser Stelle vom DGB selbst vorgenommen werden können

Im Rahmen dieser Untersuchung soll das Augenmerk auf zwei Zeitungen gelegt werden: als Vertreter einer regionalen Zeitung wird die Berliner Zeitung untersucht werden und als Vertreter einer überregionalen Zeitung wird die Frankfurter Rundschau herangezogen.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 1

- c) (hypothetisches) Erkenntnisinteresse:

Um die nötigen Schlüsse ziehen zu können, müssen die Zeitungen auf mehrere Punkte untersucht werden.

Wichtig ist hierbei die Häufigkeit, mit der die Position des DGB in den beiden Zeitungen anzutreffen ist. In diesem Zusammenhang kommt es auch darauf an, in welcher Form die den DGB betreffenden Artikel in der Zeitung abgedruckt sind, das heißt, wie lang und ausführlich sie sind. Wichtig ist auch, wie augenfällig der Artikel im Gesamtbild der Zeitung positioniert ist (auf welcher Seite, unter welcher Rubrik).

Von absoluter Relevanz und Hauptaugenmerk der Untersuchung sollte die Überprüfung des Artikels in Hinblick auf eine gewisse Wertung sein. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, welche Form der Präsentation gewählt wurde, da eine Karikatur mit Sicherheit eine andere Wertung enthält als ein Tatsachenbericht.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 2

- Auftraggeber:  
Deutscher Gewerkschaftsbund, Dachverband von 8 Einzelgewerkschaften

- Zweck:  
Es soll eine deskriptive Untersuchung mittels Inhaltsanalysen von Publikationen (Printmedien sowie im Internet) der Arbeitgeberverbände durchgeführt werden um zu klären welche Chancen ältere Arbeitslose (> 50 Jahre) mit Fachabschluss zum Wiedereinstieg in das Berufsleben haben.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) möchte die Untersuchungsergebnisse nutzen, um auf deren Basis bestehende Konzepte zur Reintegration der o. g. Gruppe auf dem Arbeitsmarkt zu überprüfen, sie zu beurteilen und eventuell neue Konzeptionen auszuarbeiten.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 2

- Grund:

Der Auftrag wird erteilt, da die Vergangenheit gezeigt hat, dass die über 50jährigen an der Gesamtheit der Arbeitslosen mit einem wesentlichen Anteil (24,5 % Stand 09/2003, Bundesministerium für Arbeit) vertreten sind und das spezifische Schwierigkeiten bei deren Reintegration auf dem Arbeitsmarkt bestehen.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 2

- Erkenntnisinteresse / Informationsbedarf:

Um die Untersuchung relevant und aussagekräftig bezüglich o. g. Zwecks durchzuführen, sollen verschiedene Merkmale untersucht werden.

Es soll geklärt werden, welche Gründe von Seiten der Arbeitgeber angegeben werden, warum ältere Arbeitslose so selten eingestellt werden und ob diese Gründe struktureller oder spezieller Natur sind (siehe a – e).

Ein weiteres Untersuchungsmerkmal soll darin bestehen, herauszufinden ob es Vorurteile gegenüber älteren Arbeitslosen gibt und inwieweit diese gerechtfertigt sind. Dabei sollen neutrale Quellen zum Vergleich herangezogen werden (bzgl. a, b & e).

Außerdem sollen, soweit möglich, Aussagen darüber gewonnen werden, ob ältere Arbeitslose prinzipiell überhaupt bereit sind, ihnen gebotenen Stellen anzunehmen.

Detailinformationen:

- a) Qualifikationsvoraussetzungen für eine Einstellung
- b) gesundheitliche Merkmale der Arbeitslosen
- c) Kündigungsschutz
- d) Tarifbindung
- e) Arbeitgeberinteressen gegenüber dem Arbeitnehmer (Überstunden etc)

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 2

- Überschrift :

Welche Standpunkte vertreten die Arbeitgeberverbände in ihren Publikationen (Printmedien/Internet) bezüglich der Probleme bei der Reintegration von älteren Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt?

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

## Informationsverarbeitung im Vergleich anhand des Themas Arbeitslosigkeit in den Printmedien

**a) Zweck:** Die Bundeszentrale für politische Bildung erteilt den Auftrag, um Aufschluss zu gewinnen über die Berichterstattung und die Darstellungsformen der Medien. Dies soll geschehen anhand des Themas der Arbeitslosigkeit. Es wird angestrebt, die Forschungsergebnisse in einer Veröffentlichung v.a. Lehrpersonal und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aufgrund der Medienvielfalt und -fülle soll sich die Untersuchung auf eine Auswahl von Printmedien mit gegenwärtigem Erscheinungsdatum beschränken.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

**b) Grund:** Es besteht ein Interesse an der Informationsverarbeitung und Rezeption aktueller Themen durch die Massenmedien. Die Entscheidung, das Thema der Arbeitslosigkeit zu nutzen, um diese Mechanismen zu untersuchen, fiel aufgrund der zum gegenwärtigen Zeitpunkt historischen, ökonomischen und sozialpolitischen Relevanz des Themas.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

**c) Erkenntnisinteresse:** Es sollen Erkenntnisse gewonnen werden über die allgemeine Art und Weise der Medienberichterstattung in vergleichender Perspektive.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Die Aufgabe 1 – Beispiel 4

- Zu 1.a.) Die Bundesanstalt für Arbeit erteilt einen Auftrag zur Evaluierung der Bedeutung von Arbeitslosigkeit in der Gesellschaft seit Beginn der rot/grünen Regierungskoalition unter Bundeskanzler Gerhard Schröder im Herbst 1998.
- Zu 1.b.) Die Arbeitslosigkeit ist in der vergangenen Dekade in der Bundesrepublik Deutschland nahezu kontinuierlich angestiegen, sodass bereits seit längerem von einem strukturellen Problem in dieser Hinsicht gesprochen werden kann.
- Zu 1.c.) Zu Untersuchen wäre hierfür zum Beispiel die Anzahl sowie das Genre der Sendungen im deutschen Fernsehen, die sich seit Beginn der derzeitigen rot/grünen Bundesregierung mit dem genannten Thema beschäftigen. Herausgefiltert dabei werden soll der jeweilige Tenor sowie die Stimmung der Beteiligten in diesen Sendungen.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Aufgabe 1: Präzisierung des Themas

- a) (hypothetischer) Zweck der Untersuchung
- b) (hypothetischer) Grund der Untersuchung
- c) (hypothetisches) Erkenntnisinteresse
  
- Zur Wiederholung: Die „Präzisierung der Themas“ soll innerhalb des Rahmenthemas „Die Darstellung von Arbeitslosigkeit in den Medien“ geschehen. Es soll also nicht ein völlig neues Thema erfunden werden!

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Aufgabe 1: Präzisierung des Themas

- Das gewählte Thema, seine Eingrenzung, seine Relevanz, der Informationsbedarf etc. sind zu begründen (nicht einfach nur bestimmte Dinge „postulieren“)
- Was versteht man nun unter
  - a) (hypothetischer) Zweck der Untersuchung,
  - b) (hypothetischer) Grund der Untersuchung und
  - c) (hypothetisches) Erkenntnisinteresse  
genau?

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Aufgabe 1: Präzisierung des Themas

- **a) (hypothetischer) Zweck der Untersuchung:**  
D.h. *WOZU* sollen die Ergebnisse nutzbar/nützlich sein? (Die Untersuchung soll durchgeführt werden, *um zu...*)

Tipp: Auftraggeber ausdenken und sich vorstellen – Wozu braucht der Auftraggeber die Untersuchungsergebnisse? Für welchen Zweck sollen die Ergebnisse verwendet werden?

Zweck betrifft also eher die Zukunft.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Aufgabe 1: Präzisierung des Themas

- **b) (hypothetischer) Grund der Untersuchungsrelevanz des Themas:**

D.h. *WARUM* ist dies wichtig? (Die Untersuchung wird durchgeführt, *weil...*, der Auftrag wird erteilt, *weil...*)

Tipp: Der Grund der Untersuchungsrelevanz betrifft oftmals eher die Vergangenheit.

- **c) (hypothetisches) Erkenntnisinteresse oder Informationsbedarf:**

*Informationsbedarf* heißt: *WAS* muss ich wissen, um dem Untersuchungszweck gerecht zu werden? *WELCHE* Informationen muss die Untersuchung bringen, um Zweck und Grund gerecht zu werden? Die Informationslücke soll geschlossen werden.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Aufgabe 1: Präzisierung des Themas

- Die Präzisierung des Themas erfolgt danach und stellt so etwas wie eine aussagekräftige ÜBERSCHRIFT dar.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Zu den Kommentierungen

- Die Übungsaufgaben werden voraussichtlich kommende Woche kommentiert zurückgegeben.
- Dies geschieht per eMail (so besteht nicht die Gefahr, dass jemand an meiner Schrift scheitert).
- Ich werde die Kommentierungen mit farbiger Schrift einfügen.
- Nicht Wundern! Es wird wahrscheinlich wenig Komplimente geben. Die Kommentierungen sind kritische Anmerkungen, die als Verbesserungsvorschläge angesehen werden sollen.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Die Darstellung von Arbeitslosigkeit in den Medien

- Führt dieses Thema zwingend zur empirischen Inhaltsanalyse?
- Wenn nein, welche Art von Untersuchung könnte man noch durchführen?
- Habt Ihr einige Ideen zur Durchführung dieser Untersuchung?

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Die Darstellung von Arbeitslosigkeit in den Medien

- Eine Möglichkeit einer standardisierten Befragung zum Thema „Darstellung der Arbeitslosigkeit in den Medien“ wären Interviews mit Redaktionsmitarbeitern.
- Das Instrument wäre dabei der standardisierte Fragebogen.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Von der Fragestellung zum Instrument (1)

Konzeptionelle Vorarbeiten:

- **Präzisierung des Forschungsproblems.** Klärung des „Entdeckungszusammenhangs“ und des beabsichtigten Verwendungszwecks der Befunde („Verwertungszusammenhang“) sowie des sich dadurch ergebenden Informationsbedarfs.
- **Dimensionale und semantische Analyse.** Entscheidung über die als relevant geltenden Problemdimensionen sowie die adäquaten Begriffe.
- **Konzipierung des Untersuchungsmodells** („deskriptives Schema“) bzw. Präzisierung der forschungsleitenden Hypothesen/Theorien; soweit erforderlich: Definitionen von Begriffen.
- **Entscheidung über das Design** sowie die geeigneten Informationsquellen und die einzusetzenden Instrumente.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Entdeckungs- und Verwertungszusammenhang

- Wir beschäftigen uns mit der Präzisierung des Forschungsproblems.
- Dazu zählen der Entdeckungszusammenhang und der Verwertungszusammenhang:

Der **Entdeckungszusammenhang** umfasst den Anlass, die Gründe für die Formulierung einer Forschungsfrage. Hier spielen Interessen immer eine Rolle, beispielsweise das Erkenntnisinteresse eines Wissenschaftlers oder problembezogene politische Interessen. Subjektive Werturteile und Präferenzen sind wichtige Entscheidungskriterien.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Entdeckungs- und Verwertungszusammenhang

- Beim **Verwertungszusammenhang** geht es um die Frage der Verwendung der Untersuchungsergebnisse. Die Frage der Verwertung wird immer schon bei der Entstehung einer Untersuchung geklärt (also im Entdeckungszusammenhang). Außerwissenschaftliche **Werturteile** sind zur Begründung notwendig. Eine wissenschaftliche Begründung ist nicht möglich.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

# Entdeckungs- und Verwertungszusammenhang

Für die Klärung des Entdeckungs- und Verwertungszusammenhangs müssen folgende Fragen beantwortet werden:

- Welches Problem soll erforscht werden? Warum ist dieses Problem so relevant, dass es erforscht werden soll?
- Wessen Probleme werden aufgegriffen? Wessen Interessen werden berührt?
- Handelt es sich um ein dem Forscher vorgegebenes oder ein von ihm selbst gestelltes Problem?
- Und für welche Zwecke sollen die Ergebnisse verwendet werden?

10.11.2003

davidjohann@gmx.de

## Von der Fragestellung zum Instrument (2)

### ***Empirische Inhaltsanalyse:***

- Empirisches Ausgangsmaterial: Bedeutungstragende „Dokumente“ als „Repräsentation“ sozialer Realität.
- Logik der Informationsbeschaffung: Rekonstruktion der in den Dokumenten transportierten Bedeutung.
- „Instrument“: Kategorieschema = begriffliche Kategorien zur Erfassung und Klassifikation der Bedeutungen; Dokumente existieren unabhängig von der Forschung.

### ***Standardisierte Befragung:***

- Empirisches Ausgangsmaterial: „Soziale Realität“ außerhalb der Forschungskontaktsituation.
- Logik der Informationsbeschaffung: Abruf von Informationen bei den Befragten als Informanten über die soziale Realität.
- „Instrument“: Standard. Fragebogen = begriffliche Kategorien (Fragen) zur Produktion von Aussagen über empirische Sachverhalte (Antworten); Texte werden erst von der Forschung produziert.

10.11.2003

davidjohann@gmx.de